

Holz zerstörende Pilze



Einteilung in drei Gefahrenstufen

Brandstetter M., Müller-Riemenschneider K., Tomiczek C.



Vorwort

Holz zerstörende Pilze beeinträchtigen die Stand- und Bruchsicherheit von Bäumen. Oft handelt es sich um einjährige Pilze, die nur kurze Zeit am Baum zu sehen sind. Andere Fäulepilze leben lange Zeit verborgen im Holzinneren oder im Wurzelsystem unter der Erde und sind gar nicht erkennbar. Wenn sie jedoch Fruchtkörper bilden, ist dies immer ein eindeutiges Warnsignal, das zumindest genauer hinterfragt werden muss. Es kann höchste Gefahr anzeigen und sofortiges Handeln verlangen.

Es gibt aber auch weniger gefährliche Fäulepilze, die das Holz langsam zersetzen oder nur bestimmte Holzteile angreifen, die für die Stabilität nicht von so hoher Bedeutung sind. In diesen Fällen kann der betroffene Baum mit seinem Problem lange leben, ohne dass die Verkehrssicherheit beeinträchtigt wird.

Deshalb ist es besonders wichtig, Pilze richtig zu bestimmen und deren negative Auswirkungen auf Bäume abschätzen zu können. Der „Pilzfächer“ ist eine erste einfache Bestimmungshilfe für den Baumpfleger, Gärtner, Baumkontrolleur und Baumsachverständigen. Durch sein handliches Format kann er jederzeit auch bei Arbeiten in der Baumkrone mitgenommen werden. Die zahlreichen Farbfotos und einfachen Erklärungen sollten für die 46 im Fächer dargestellten Schadpilze zur Bestimmung reichen und erste Hinweise über die Gefährlichkeit geben. Für spezielle Fragestellungen wird weiterführende Fachliteratur empfohlen.

Auftreten von Pilzfruchtkörpern

Seite 1

Monate

Rußrindenkrankheit
 Zunderschwamm
 Wulstiger Lackporling
 Flacher Lackporling
 Klapperschwamm
 Wurzelschwamm
 Topfender Schillerporling
 Zottiger Schillerporling
 Brandkrustentpilz
 Schwefelporling
 Riesenporling
 Eschenbaumschwamm
 Feuerschwamm
 Pflaumen-Feuerschwamm
 Birkenporling
 Hallimasch
 Eichenwirling
 Leberpilz
 Rotrandiger Baumschwamm
 Glänzender Lackporling
 Kohlenbeere
 Schiefer Schillerporling
 Erlenschillerporling

	Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez	INDEX
1													1
2													2
3													3
4													4
5													5
6													6
7													7
8													8
9													9
10													10
11													11
12													12
13													13
14													14
15													15
16													16
17													17
18													18
19													19
20													20
21													21
22													22
23													23

Fortsetzung umseitig



Auftreten von Pilzfruchtkörpern

Seite 2

Monate	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	INDEX
Kiefern-Braunporling	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	24
Eichenfeuerschwamm	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	25
Sparriger Schüppling	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	26
Austerseiteiling	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	27
Schuppiger Porling	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	28
Krause Glucke	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	29
Blutender Schichtpilz	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	30
Angebrannter Rauchporling	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	31
Spindeliger Rübbling	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	32
Rötende Tramete	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	33
Kohlenkrustenzpilz	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	34
Dreifarbene Tramete	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	35
Fenchel-Tramete	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	36
Kreisförmiger Reibseisenpilz	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	37
Schleimrübbling	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	38
Muschelförmiger Feuerschwamm	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	39
Hochthronender Schüppling	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	40
Pappelschüppling	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	41
Zinnoberschwamm	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	42
Wellige Wurzellorchel	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	43
Gemeiner Spaltblättling	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	44
Striegelige Tramete	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	45
Schmetterlingstramete	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	46

Einteilung nach Fruchtkörperform und Gefahrenklasse

	Indexzahl		Indexzahl
Büschelig (Hut und Stiel)		Dachziegelartig	
Hallimasch spp.	16	Schwefelporling	10
Sparriger Schüppling	26	Erlenschillerporling	23
Spindeliger Rübling	32	Schuppiger Porling	28
		Rötende Tramete	34
Konsole		Dreifarbene Tramete	35
Zunderschwamm	2	Gemeiner Spaltblättling	44
Wulstiger Lackporling	3	Striegelige Tramete	45
Flacher Lackporling	4	Schmetterlingstramete	46
Wurzelschwamm	6		
Tropfender Schillerporling	7	Hut	
Zottiger Schillerporling	8	Klapperschwamm	5
Eschenbaumschwamm	12	Riesenporling	11
Feuerschwamm	13	Austernseitling	27
Pflaumenfeuerschwamm	13	Schleimrübling	38
Birkenporling	15	Hochthronender Schüppling	40
Eichenwirrling	17	Pappelschüppling	41
Leberpilz	18		
Rotrandiger Baumschwamm	19	Kreis	
Glänzender Lackporling	20	Kreisförmiger Reibeisenpilz	37
Kiefern-Braunporling	24		
Eichenfeuerschwamm	25	Kruste	
Angebrannter Rauchporling	31	Rußrindenkrankheit	1
Fenchel-Tramete	36	Brandkrustenpilz	9
Muschelförmiger Feuerschwamm	39	Kohlenbeere	21
Zinnoberschwamm	42	Schiefer Schillerporling	22
		Blutender Schichtpilz	30
Spezielle Form		Kohlenkrustenpilz	34
Krause Glucke	28		
Wellige Wurzellochel	41		

Index der Pilzarten

Seite 1

Indexzahl	Name	Wissenschaftlicher Name
1	Rußrindenkrankheit	<i>Cryptostroma corticale</i>
2	Zunderschwamm	<i>Fomes fomentarius</i>
3	Wulstiger Lackporling	<i>Ganoderma adspersum</i>
4	Flacher Lackporling	<i>Ganoderma applanatum</i>
5	Klapperschwamm	<i>Grifola frondosa</i>
6	Wurzelschwamm	<i>Heterobasidion annosum</i>
7	Tropfender Schillerporling	<i>Inonotus dryadeus</i>
8	Zottiger Schillerporling	<i>Inonotus hispidus</i>
9	Brandkrustenpilz	<i>Kretzschmaria deusta</i>
10	Schwefelporling	<i>Laetiporus sulphureus</i>
11	Riesenporling	<i>Meripilus giganteus</i>
12	Eschenbaumschwamm	<i>Perenniporia fraxinea</i>
13	Feuerschwamm	<i>Phellinus igniarius</i>
14	Pflaumen-Feuerschwamm	<i>Phellinus pomaceus</i>
15	Birkenporling	<i>Piptoporus betulinus</i>
16	Hallimasch	<i>Armillaria sp.</i>
17	Eichenwirrling	<i>Daedalea quercina</i>
18	Leberpilz	<i>Fistulina hepatica</i>
19	Rotrandiger Baumschwamm	<i>Fomitopsis pinicola</i>
20	Glänzender Lackporling	<i>Ganoderma lucidum</i>
21	Kohlenbeere	<i>Hypoxylon sp.</i>
22	Schiefer Schillerporling	<i>Inonotus obliquus</i>
23	Erlenschillerporling	<i>Inonotus radiatus</i>

Fortsetzung umseitig 

Index der Pilzarten

Seite 2

Indexzahl	Name	Wissenschaftlicher Name
24	Kiefern-Braunporling	<i>Phaeolus schweinitzii</i>
25	Eichenfeuerschwamm	<i>Phellinus robustus</i>
26	Sparriger Schüppling	<i>Pholiota squarrosa</i>
27	Austernseitling	<i>Pleurotus ostreatus</i>
28	Schuppiger Porling	<i>Polyporus squamosus</i>
29	Krause Glucke	<i>Sparassis crispa</i>
30	Blutender Schichtpilz	<i>Stereum sanguinolentum</i>
31	Angebrannter Rauchporling	<i>Bjerkandera adusta</i>
32	Spindeliger Rübbling	<i>Collybia fusipes</i>
33	Rötende Tramete	<i>Daedaleopsis confragosa</i>
34	Kohlenkrustenpilz	<i>Biscogniauxia nummularia</i>
35	Dreifarbene Tramete	<i>Daedaleopsis confr.var.tricolor</i>
36	Fenchel-Tramete	<i>Gloeophyllum odoratum</i>
37	Kreisförmiger Reibeisenpilz	<i>Hyphoderma radula</i>
38	Schleimrübbling	<i>Oudemansiella sp.</i>
39	Muschelförmiger Feuerschwamm	<i>Phellinus conchatus</i>
40	Hochthronender Schüppling	<i>Pholiota aurivella</i>
41	Pappelschüppling	<i>Pholiota destruens</i>
42	Zinnoberschwamm	<i>Pycnoporus cinnabarinus</i>
43	Wellige Wurzelloorchel	<i>Rhizina undulata</i>
44	Gemeiner Spaltblättling	<i>Schizophyllum commune</i>
45	Striegelige Tramete	<i>Trametes hirsuta</i>
46	Schmetterlingstramete	<i>Trametes versicolor</i>

Erklärung der Symbole

Wirtsbaumart



Nadelholz



Laubholz



Nadel-/Laubholz

Häufigkeit



gering



mittel



häufig

Aussehen



Konsole



Dachziegelartig



Hut



Kruste



Büschelig



Schwammartig



Scheiben-/Kreisförmig



Polster-/Kissenförmig

Erklärung der Symbole

Ort des Vorkommens



Krone

Stamm (Mitte/
Oben/Unten)

Stammbasis (Stock)
Wurzel

Ein- oder mehrjährig



einjährig



mehrjährig

Bruch- und Standsicherheit



Bruchsicherheit



Standsicherheit

Auftreten der Fruchtkörper



Monat (von/bis)

Essbarkeit



ungenießbar



genießbar

Gefahrenklasse (Farbleiste)



gefährlich



bedeutend



weniger bedeutend

Rußrindenkrankheit



I-XII

Rußrindenkrankheit

Lateinischer Name

Cryptostroma corticale

Wirte

Bergahorn, Spitzahorn, Feldahorn und Silberahorn, selten Birke

Beschreibung

Anfangs Schleimfluß, darunter Rindennekrosen, Kronenwelke, grünlich – bräunlich verfärbter Holzkörper, Rinde eckig aufbrechend, darunter schwarze stäubende Sporenmassen

Besonderheiten

Später schwarze Sporenmassen in breiten meterlangen Streifen am Stamm, nach Regen dunkle Sporenmassen um den Stammfuß. Auftreten nur nach extremen, lang andauernden Hitzeperioden. Erhöhtes Gesundheitsrisiko durch Einatmen der Sporen (Lungenerkrankung – Entzündung der Lungenbläschen (allergische Alveolitis)

Verwechslungsmöglichkeiten

Brandkrustenpilz (*Ustulina deusta*)

Holzabbau und Bedeutung (incl. WF, BF, Parasit, Saprophyt)

Weißfäule am Stamm nach Absterben der Bäume

Zunderschwamm



I-XII

Zunderschwamm

Lateinischer Name

Fomes fomentarius

Wirte

vor allem Buche, zudem Birke, Erle, Hainbuche, anderes Laubholz, selten Nadelholz

Beschreibung

silberweiß bis gräulich, graubraun bis schwarz; harte Kruste, konzentrisch gezont (mehrere Wachstumsschübe im Jahr); Trama korkig

Besonderheiten

Risse im Holz werden durch ledrig-zähe Mycellappen ausgefüllt, Rinnenbildung an der Borke, bis 30 Jahre alte Fruchtkörper können am Substrat vorkommen (durchschn. 10 J.) und bis 50 cm Durchmesser erreichen. Kruste des Zunderschwammes schmilzt nicht, wenn sie mit einer Flamme erhitzt wird. Im Gegensatz zum Falschen Zunderschwamm lässt sich die Trama nicht eindrücken.

Verwechslungsmöglichkeiten

Rotrandiger Baumschwamm, Falscher Zunderschwamm

Holzabbau und Bedeutung (incl. WF, BF, Parasit, Saprophyt)

Weißfäule; Schwäche- und Wundparasit; waagrecht wachsende Starkäste in der Krone sind stark bruchgefährdet; wenn Fruchtkörper vorhanden sind, ist die Kernfäule fortgeschritten. Befallene Äste können sogar bei Windstille aus der Krone ausbrechen.

Wulstiger Lackporling



I-XII

Wulstiger Lackporling

Lateinischer Name

Ganoderma adspersum

Wirte

Laubholz, selten Nadelholz; Eiche, Linde, Rosskastanie, Buche

Beschreibung

Oberseite grau bis braun, Unterseite weiße Poren, im Alter grau oder dunkelbraun bis schwärzlich, wulstig, buckelförmig mit gelblicher Zuwachszone; einzeln oder dachziegelartig, in kleinen Gruppen, gelegentlich in höheren Stammbereichen

Besonderheiten

keine

Verwechslungsmöglichkeiten

Eschenbaumschwamm, Rotrandiger Baumschwamm; der Unterschied zum Flachen Lackporling sind die dickeren, wulstigen, oft übereinanderliegenden Konsolen und die Kruste, die mit dem Fingernagel nicht eingedrückt werden kann; Sporenstaub mehr rötlich

Holzabbau und Bedeutung (incl. WF, BF, Parasit, Saprophyt)

Weißfäule, Schwächeparasit, Holzabbauintensität gering

Flacher Lackporling



I-XII

Flacher Lackporling

Lateinischer Name

Ganoderma applanatum

Wirte

Laubholz, selten Nadelholz;

Ahorn, Buche, Eiche, Esche, Linde, Pappel, Platane, Rosskastanie

Beschreibung

Oberseite grau bis braun; weiße Poren; mit hellem Zuwachs und im Alter schwarz; flache, breite und große Konsolen

Besonderheiten

Sogenannte Zitzengallen auf der Hutunterseite, Sporenstaub mehr bräunlich; mit Fingernagel eindrückbare Kruste (Unterscheidung Wulstiger Lackporling), Fruchtkörper einzeln oder dachziegelartig

Verwechslungsmöglichkeiten

Wulstiger Lackporling

Holzabbau und Bedeutung (incl. WF, BF, Parasit, Saprophyt)

Weißfäule; Schwächeparasit; rasche Holzabbauintensität; saprophytisch, auf Stöcken

Klapperschwamm



in der Jugend



VI-X

Klapperschwamm

Lateinischer Name

Grifola frondosa

Wirte

Eiche, Edelkastanie, selten Linde

Beschreibung

grau-bräunlich; radial gestreift; feinfilzig bis glatt

Besonderheiten

auffallend vielhütig - wie ein Blumenstrauß, nach Frost schwarze unförmige Masse

Verwechslungsmöglichkeiten

Riesenporling

Holzabbau und Bedeutung (incl. WF, BF, Parasit, Saprophyt)

Weißfäule, vor allem Wurzelbefall unterseits

Wurzelschwamm



I-XII

Wurzelschwamm

Lateinischer Name

Heterobasidion annosum

Wirte

Nadelholz, bei hohem Befallsdruck auch Laubholz

Beschreibung

rotbraun, Oberseite mit weißem Zuwachsrand; bildet kleine Konsolen, auch mehrere Meter vom Stammfuß entfernt, an der Wurzelbasis

Besonderheiten

flaschenhalsförmige Stammfußanschwellung („Flaschenhals“)

Verwechslungsmöglichkeiten

Rotrandiger Baumschwamm, dieser hat jedoch kleinere Poren und ist fest am Substrat angewachsen

Holzabbau und Bedeutung (incl. WF, BF, Parasit, Saprophyt)

Die Weißfäule wird aufgrund der Holzverfärbung umgangssprachlich auch als „Rotfäule“ bezeichnet; bedeutendster pilzlicher Baumschädling aus forstlicher Sicht, Bruch- und stark erhöhte Windwurfgefahr

Tropfender Schillerporling



VII-IX

Tropfender Schillerporling

Lateinischer Name

Inonotus dryadeus

Wirte

Eiche, gelegentlich Rosskastanie, Edelkastanie, Buche, Platane, Ulme

Beschreibung

Jung – weich schwammig (Polster), cremefarben bis weißlich; alt – hart mit dünner Kruste, orange-braun und schließlich schwarz

Besonderheiten

nach dem Absterben Schwarzfärbung, Guttationstropfen entlang dem Hutrand

Verwechslungsmöglichkeiten

Eichenschillerporling, dieser hat einen dunkelbraunen, harten Myzelkern

Holzabbau und Bedeutung (incl. WF, BF, Parasit, Saprophyt)

Weißfäule; Parasit: alle statisch wirksamen Wurzeln werden sehr schnell zersetzt, bevorzugt die Unterseite der Wurzeln

Zottiger Schillerporling



VII-IX

Zottiger Schillerporling

Lateinischer Name

Inonotus hispidus

Wirte

Esche, Apfel, Eiche, Platane, Walnuss, Japanischer Schnurbaum und anderes Laubholz

Beschreibung

jung orange mit leuchtender Farbe, im Alter schwarz wie verkohlt, oberseits braunrot (zinnoberrot), später dunkler Filz; große Konsolen (10-30cm)

Besonderheiten

nach Abfallen schwarze Spuren auf der Borke; Guttationstropfen am Fruchtkörper vorhanden.

Verwechslungsmöglichkeiten

andere Porlinge

Holzabbau und Bedeutung (incl. WF, BF, Parasit, Saprophyt)

Weißfäule und Moderfäule; Parasit; Wunden sind die bedeutendste Eintrittspforte; an Esche gefährlicher als an Platane; oft auffällige meterlange Rindennekrosen am Stamm, manchmal mit starken Überwallungswülsten

Brandkrustenpilz



I-XII

Brandkrustenpilz

Lateinischer Name

Kretzschmaria deusta = *Ustulina deusta*

Wirte

Besonders an Buche, Linde, Ahorn, Rosskastanie, Hainbuche, zudem Esche, Platane, Birke, Pappel, Weide, Ulme, Eiche, Tulpenbaum

Beschreibung

Junge Fruchtkörper haben eine graue mehrlartige Oberseite und sind weiß berandet; im Alter sind sie schwarz, krustenförmig, höckerig und wirken leicht aufgeblasen

Besonderheiten

Spröde Kruste, die man mit dem Finger leicht eindrücken kann (knackendes Geräusch). Weißlich-helle, gräuliche, frische Fruchtkörper unterscheiden sich deutlich von alten, dunkel schwarzen Fruchtkörpern.

Verwechslungsmöglichkeiten

Hypoxylon-Arten, die jedoch kleiner sind.

Holzabbau und Bedeutung (incl. WF, BF, Parasit, Saprophyt)

Weißfäule, Moderfäule im Holzzylinder des Stammes aufsteigend, bleibt oft bis zum unvermittelten Umstürzen unerkannt, Bäume versagen im unteren Stammbereich; Kalluswülste oftmals das einzige Zeichen einer vorhandenen Holzersetzung; Kompensationswuchs an der Buche deutlich sichtbar, nicht an Ahorn und Linde.

Schwefelporling



Im Jugend-
stadium
genießbar



Privatgrund
Betreten verboten



V-IX

Schwefelporling

Lateinischer Name

Laetiporus sulphureus

Wirte

besonders Pappel und Weide, auch Eiche, Robinie, *Prunus*-Arten und Rosskastanie

Beschreibung

anfangs weiß-gelbe, später orangegelbe Pilzkonsolen;
ungestielt, dachziegelartiger Aufbau, wellig, bis etwa 40 cm

Besonderheiten

hell leuchtend, auffallend, hinterlassen nach Abfall weiße Spuren auf der Borke. Gut gekocht jung genießbar.

Verwechslungsmöglichkeiten

im Jugendstadium: Schuppiger Porling, jedoch ist dieser gestielt und hat einen glatten Hutrand; Lackporling, dieser kommt jedoch an der Stammbasis vor

Holzabbau und Bedeutung (incl. WF, BF, Parasit, Saprophyt)

einer der wichtigsten Braunfäule erregenden Pilze, Wundparasit

Riesenporling



VII-X

Riesenporling

Lateinischer Name

Meripilus giganteus

Wirte

besonders Buche und Eiche, zudem Rosskastanie, Pappel, Weide, Esche, Eberesche, Linde, Ulme, Scheinzypresse, Tanne

Beschreibung

ockergelb; zahlreiche übereinander stehende dachziegelartig angeordnete Hüte, die aus einem Strunk entspringen

Besonderheiten

keine

Verwechslungsmöglichkeiten

im Jugendstadium mit dem Schuppigen Porling, jedoch ist dieser gestielt und hat einen glatten Hutrand.

Holzabbau und Bedeutung (incl. WF, BF, Parasit, Saprophyt)

Weißfäule; Parasit, Wurzelfäuleerreger (Zeichen für zerstörte Wurzeln), an Buche am meisten gefürchtet; die Unterseite der Wurzeln wird zersetzt; Verkehrssicherheit bei Auftreten der Fruchtkörper ist stark beeinträchtigt

Eschenbaumschwamm



I-XII

Eschenbaumschwamm

Lateinischer Name

Perenniporia fraxinea

Wirte

Robinie und Esche, seltener an anderem Laubholz

Beschreibung

jung creme bis ocker gefärbte Fruchtkörper, alt dunkelbraun bis schwärzlich; in Gruppen, dicke Konsolen (10-20 cm breit)

Besonderheiten

keine

Verwechslungsmöglichkeiten

im Jugendstadium mit Lackporling und Schwefelporling

Holzabbau und Bedeutung (incl. WF, BF, Parasit, Saprophyt)

Weißfäule; Parasit; aggressiver wurzelbürtiger Fäuleerreger; bevorzugt werden Robinien

Feuerschwamm

(„Falscher Zunderschwamm“)



I-XII

Feuerschwamm

(„Falscher Zunderschwamm“)

Lateinischer Name

Phellinus igniarius

Wirte

vor allem Weide und Apfelbäume, *Sorbus*, Erle, Birke und andere Laubbäume

Beschreibung

große, breite, holzig schwere, harte Fruchtkörper mit dick wulstiger Randzone; farbliche Variationen

Besonderheiten

Im Gegensatz zum Zunderschwamm lässt sich die Trama mit dem Finger eindrücken.

Verwechslungsmöglichkeiten

Zunderschwamm, Tannen/Eichen - Feuerschwamm

Holzabbau und Bedeutung (incl. WF, BF, Parasit, Saprophyt)

Weißfäule; Parasit und Saprophyt; Rindennekrosen; Infektion über Aststummeln und Wunden; Erhöhung der Bruchgefahr; Absterben von Kronenteilen

Pflaumen-Feuerschwamm



I-XII

Pflaumen-Feuerschwamm

Lateinischer Name

Phellinus pomaceus

Wirte

Prunus-Arten

Beschreibung

zuerst typisch orangebraun, später bräunlich; sehr hart; oft auf schräg wachsenden Stämmen: anliegende, flächige Fruchtkörper, am senkrechten Stamm: halbkreisförmig gruppierte Fruchtkörper

Besonderheiten

typisch leuchtend orange-braun und flach im ersten Entwicklungsstadium

Verwechslungsmöglichkeiten

im Jugendstadium mit Schwefelporling, sonst mit Zinnoberchwamm (mit Feuerschwamm bei Konsolenform)

Holzabbau und Bedeutung (incl. WF, BF, Parasit, Saprophyt)

Weißfäule, Wundfäuleparasit, schwere Schäden, kann Baum abtöten, sehr aggressiv

Birkenporling



☉ VII-XII

Birkenporling

Lateinischer Name

Piptoporus betulinus

Wirte

Birke

Beschreibung

Halbkreis- oder nierenförmiger Hut mit kurzem, dicken Stielansatz; dünne, kahle, rissige, hell-mittelbraun bis lederartige Haut. Pilzfruchtkörper überdauert Winter.

Besonderheiten

Rissige Hutoberfläche, meist deutlich der Buckel am Hut beim Stiel

Verwechslungsmöglichkeiten

im Jugendstadium mit dem Zunderschwamm

Holzabbau und Bedeutung (incl. WF, BF, Parasit, Saprophyt)

Braunfäule; Parasit; Fruchtkörper an absterbenden und bereits abgestorbenen Birken

Hallimasch



mindestens
20 min. kochen



IX-XI

Lateinischer Name

Armillaria spp.

Andere Wirte

Alle Laubhölzer (*A. mellea*; *A. borealis*, *A. gallica*, *A. cepistipes*),
alle Nadelhölzer (*A. ostoyae*, *A. borealis*, *A. gallica*, *A. cepistipes*)

Beschreibung

Meist honiggelb bis braun mit oder ohne unbeweglichem Ring am Stiel; einzeln oder in großen Büscheln vorkommend.

Besonderheiten

Auffällig, frisches weißes Myzel unter der Rinde und später schwarze Myzelstränge (Rhizomorphen), phosphoreszierendes Fächermycel (jung); Harzfluss am Stammfuß von Bäumen.

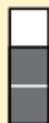
Verwechslungsmöglichkeiten

Sparriger Schüppling, allenfalls verschiedene Tintlinge

Holzabbau und Bedeutung (incl. WF, BF, Parasit, Saprophyt)

Weißfäule; Parasit und Schwächeparasit, der weniger vitale Exemplare innerhalb kurzer Zeit abtöten kann. Sehr aggressiver Kambiumkiller oder Kernholzfäuleerreger (Stock- und Wurzelfäule). Gegenmaßnahme: Gräben ausheben, um die Ausbreitung des Myzels zu verhindern.

Eichenwirrling



I-XII

Eichenwirrling

Lateinischer Name

Daedalea quercina

Wirte

Eiche, seltener an Esskastanie und anderem Laubholz

Beschreibung

Ledrig, zäher Fruchtkörper, mit flacher Hutoberfläche, bräunlich-graubraun, meist konzentrisch gezont

Besonderheiten

Hutunterseite ist ein Lamellenlabyrinth, das sich bei Druck nicht rot verfärbt (anders als etwa bei der Rötenden Tramete).

Verwechslungsmöglichkeiten

Rötende Tramete

Holzabbau und Bedeutung (incl. WF, BF, Parasit, Saprophyt)

Braunfäule; Wundparasit; intensive, aber langsame Holzersetzung im Kernholzbereich

Leberpilz



Im Jugendstadium genießbar



VIII-X

Leberpilz

Lateinischer Name

Fistulina hepatica

Wirte

Eiche, gelegentlich Edelkastanie

Beschreibung

jung fleischrot, rötlich schleimige Tropfen; alt braunrot ;
Trama mit rötlichem Saft

Besonderheiten

Im Jugendstadium: Aussehen wie rohes Fleisch.

Verwechslungsmöglichkeiten

Im Anfangsstadium mit dem Schwefelporling, doch hat dieser einen gewellten Rand und ist nicht rot.

Holzabbau und Bedeutung (incl. WF, BF, Parasit, Saprophyt)

Moderfäule, später Braunfäule; Wundparasit oder Saprophyt in geschwächten Stämmen; Holzabbau sehr langsam

Rotrandiger Baumschwamm



I-XII

Rotrandiger Baumschwamm

Lateinischer Name

Fomitopsis pinicola

Wirte

vorwiegend an Tanne, Fichte, zudem Lärche, Kiefer, Buche, Birke, Erle.

Beschreibung

jung orange bis rostrot, gelblicher Rand; alt schwärzlich mit dunkelrotem Rand; Poren gelblich bis hellbraun mit weiß-gelblichem Porenstaub. Vielgestaltig

Besonderheiten

Eine Flamme lässt die Kruste weich werden (Zunderschwamm bleibt hart). „Artist`s Fungus“ – auf der weißen Porenschichte kann man malen – Farbveränderung, wenn man mit dem Fingernagel darüber streicht.

Verwechslungsmöglichkeiten

Zunderschwamm

Holzabbau und Bedeutung (incl. WF, BF, Parasit, Saprophyt)

Braunfäule, es werden stark beschädigte und absterbende Bäume befallen. Parasit bis Saprophyt

Glänzender Lackporling



I-XII

Glänzender Lackporling

Lateinischer Name

Ganoderma lucidum

Wirte

Eiche, Buche, Fichte, Kiefer, Lärche; seltener anderes Laubholz und Nadelholz

Beschreibung

hellgelb bis rotbraun, mit weißem Rand, deutlich gestielt; bis ca. 30 cm Hutdurchmesser

Besonderheiten

lackglänzende harzige Oberseite, die bei einer Flamme schmilzt

Verwechslungsmöglichkeiten

keine

Holzabbau und Bedeutung (incl. WF, BF, Parasit, Saprophyt)

Weißfäule, Schwächeparasit

Kohlenbeere

(verschiedene Arten)



I-XII

Kohlenbeere (verschiedene Arten)

Lateinischer Name

Hypoxylon sp.

Wirte

Laubholz

Beschreibung

Krustenförmige Fruchtkörper, zusammenfließende Kissen von unregelmäßiger Gestalt, kleinkugelige Strukturen, alte Fruchtkörper schwarz und etwas glänzend. Ähnlich wie *Kretzschmaria*.

Besonderheiten

Kein „Krachen“ beim Eindrücken mit dem Fingernagel im Vergleich zu *Kretzschmaria*

Verwechslungsmöglichkeiten

Kretzschmaria deusta

Holzabbau und Bedeutung (incl. WF, BF, Parasit, Saprophyt)

Weißfäule, Schwächeparasit gestresster Bäume

Schiefer Schillerporling



I-XII

Schiefer Schillerporling

Lateinischer Name

Inonotus obliquus

Wirte

Eiche, Birke

Beschreibung

knollenförmige Kruste, anfangs hellgelb, später dunkel-schwarz, krebsartiges Erscheinungsbild

Besonderheiten

zerbröckelnd (braunkohleartig)

Verwechslungsmöglichkeiten

Brandkrustenpilz – *Kretzschmaria deusta*

Holzabbau und Bedeutung (incl. WF, BF, Parasit, Saprophyt)

Weißfäule, Parasit

Erlenschillerporling



I-XII

Erlenschillerporling

Lateinischer Name

Inonotus radiatus

Wirte

Erle, auch Birke, viel seltener Ahorn und sogar Nadelholz

Beschreibung

Anfangs lebhaft gefärbt: löwengelb, rostbraun, samtig mit feuerrot gelbem abstehendem Rand, später dunkelbraun und runzelig; in Gruppen

Besonderheiten

keine

Verwechslungsmöglichkeiten

Phellinus - Arten

Holzabbau und Bedeutung (incl. WF, BF, Parasit, Saprophyt)

Weißfäule, Parasit; Vorkommen an geschwächten, absterbenden Bäumen

Kiefern-Braunporling



I-XII

Kiefern-Braunporling

Lateinischer Name

Phaeolus schweinitzii

Wirte

Nadelholz, seltener an Laubholz, vor allem an Kiefer

Beschreibung

orange gelbe Farbe, nach dem Absterben dunkelbraun;
unregelmäßig konsolenförmige-weichfleischige Fruchtkörper,
bis 40 cm breit

Besonderheiten

befallene Holzteile riechen nach Terpentin

Verwechslungsmöglichkeiten

Kaum gegeben; allenfalls fächerförmiger Erdwarzenpilz
(*Thelephora terrestris*)

Holzabbau und Bedeutung (incl. WF, BF, Parasit, Saprophyt)

Braunfäule; Parasit, Wurzel- und Stammfäule, rasch fortschreitende
Fäule

Eichenfeuerschwamm



I-XII

Eichenfeuerschwamm

Lateinischer Name

Phellinus robustus

Wirte

Eiche, selten Edelkastanie, Robinie, andere Laubhölzer

Beschreibung

Fruchtkörper konzentrisch zoniert, sehr hart, sehr fest am Holz ansitzend; unterhalb gräulich, oben schwarz, oft mit Flechten oder Algen überzogen, im Alter eher schwarzbraun gefärbt

Besonderheiten

keine

Verwechslungsmöglichkeiten

Zunderschwamm, andere *Phellinus* - Arten

Holzabbau und Bedeutung (incl. WF, BF, Parasit, Saprophyt)

Weißfäule; Parasit; es bilden sich deutliche Rindennekrosen; befallene Eichen können lange überleben, die Bruchsicherheit wird langsam beeinträchtigt, Stieleiche, Traubeneiche => Pilz weniger gefährlich; Roteiche => Pilz gefährlich (da diese ihre Gefäße nicht verthyllt, kann sich das Pilzmycel im Holz besser ausbreiten)

Sparriger Schüppling



IX-XII

Sparriger Schüppling

Lateinischer Name

Pholiota squarrosa

Wirte

Ahorn, Linde, *Sorbus*, Weide, *Malus*, Pappel, Birke, Eiche, Buche

Beschreibung

Blassgelb-ockerfarbener Hut; zahlreiche sparrig abstehende Schuppen

Besonderheiten

Hut auch bei Regen trocken

Verwechslungsmöglichkeiten

Hallimasch, Hochthronender Schüppling

Holzabbau und Bedeutung (incl. WF, BF, Parasit, Saprophyt)

Weißfäule, parasitisch oder saprophytisch, Holzabbau, Beeinträchtigung der Standsicherheit nur, wenn er mit anderen Holz zerstörenden Pilzen auftritt (z.B. Brandkrustenpilz)

Austernseitling



ausgezeichneter
Speisepilz



⊙ X-XII (ev. III-V)

Austernseitling

Lateinischer Name

Pleurotus ostreatus

Wirte

vor allem Ahorn, Linde, Pappel, Weide, Rosskastanie, selten Nadelholz

Beschreibung

jung cremefarben bis grau; alt welliger Hutrand, gummiartig, grau, grau-braun oft bläulich; Lamellen laufen am Stiel herab, so dass dieser oftmals nicht zu erkennen ist

Besonderheiten

seitlich ans Holz angewachsen (exzentrischer Stiel); Fruchtkörper kommen zum Teil bis in den Winter vor

Verwechslungsmöglichkeiten

In abgestorbenem Zustand mit dem Hochthronenden Schüppling, dieser ist jedoch deutlich gestielt, weiters mit anderen Seitlingen (*Pleurotus*)

Holzabbau und Bedeutung (incl. WF, BF, Parasit, Saprophyt)

Weißfäule, Wund- und Schwächeparasit; weniger aggressiv, gefährlich, wenn mehrere Infektionsstellen (Stammwunden) untereinander verbunden sind (Bruchgefahr)

Schuppiger Porling



jung
genießbar



© LWF



IV-XII

Schuppiger Porling

Lateinischer Name

Polyporus squamosus

Wirte

vor allem Esche, Ahorn, Linde, Rosskastanie, Buche, Weide, Pappel, Nussbaum, Ulme

Beschreibung

jung gelb bis ockergelb, alt braun bis schwärzlich; Stielbasis mit schwarzer Rinde und exzentrisch; einzeln oder dachziegelartig; dunkelbraune Schuppen oberseitig; bis 60 cm

Besonderheiten

Unterseite anfangs leuchtend cremefärbig, im Herbst besonders auffallende herabhängende Konsole; jung genießbar

Verwechslungsmöglichkeiten

keine

Holzabbau und Bedeutung (incl. WF, BF, Parasit, Saprophyt)

Weißfäule, Wundparasit, gefährlich, besonders bei Wunden im Bereich von Starkästen oder engen Zwieseln und Wassertaschen

Krause Glucke



VII-XI

Krause Glucke

Lateinischer Name

Sparassis crispa

Wirte

vor allem an Kiefer, seltener Fichte, Tanne, Douglasie

Beschreibung

gelblich-weißer schwammiger Fruchtkörper;
30 cm breit, 20 cm hoch

Besonderheiten

Aussehen wie ein Badeschwamm

Verwechslungsmöglichkeiten

keine

Holzabbau und Bedeutung (incl. WF, BF, Parasit, Saprophyt)

Braunfäule; Wurzelparasit und Stammfäuleerreger, steigt in den Stamm auf; schädigt auch jüngere Douglasienbestände

Blutender Schichtpilz



I-XII

Blutender Schichtpilz

Lateinischer Name

Stereum sanguinolentum

Wirte

Fichte, Kiefer, Tanne, Lärche

Beschreibung

flach anliegender Rindenpilz (Kruste) mit oft dachziegelartigen Hütchen, Hymenium grau-ockerfarben

Besonderheiten

bei Verletzung oder Reiben des Fruchtkörpers tritt aus dem Hymenium eine an der Luft sich rötende Flüssigkeit aus (der Pilz „blutet“)

Verwechslungsmöglichkeiten

andere *Stereum*-Arten

Holzabbau und Bedeutung (incl. WF, BF, Parasit, Saprophyt)

Weißfäule, bedeutendster Pilzart bei der Entstehung der Wundfäule der Fichte, auf Wundflächen >10 x 10 cm; rötliche Verfärbung des Holzes; erhöhte Bruchgefahr bei Sturm. Die Weißfäule kann sich mehrere Meter im Stamm ausbreiten und kommt hauptsächlich im außenliegenden Holzgewebe vor, also im Splintbereich des Baumes.

Angebrannter Rauchporling



I-XII

Angebrannter Rauchporling

Lateinischer Name

Bjerkandera adusta

Andere Wirte

Laubholz; auch Fichte, Tanne

Beschreibung

Oberseite hellbraun, Unterseite charakteristische graue Poren

Besonderheiten

Porenschicht färbt sich bei Druck schwarz; der Name „angebrannt“ kommt daher, weil sich die weißen Zuwachsränder im Alter bei Berührung schwärzen.

Verwechslungsmöglichkeiten

keine

Holzabbau und Bedeutung (incl. WF, BF, Parasit, Saprophyt)

Weißfäule, Saprophyt, selten Wundparasit

Spindeliger Rübling



VII-X

Spindeliger Rübling

Lateinischer Name

Collybia fusipes

Wirte

Eiche, seltener Buche und Esskastanie

Beschreibung

dunkelrotbraun; gefurcht-gerillter, oft gedrehter Stiel, unten zugespitzt.

Besonderheiten

keine

Verwechslungsmöglichkeiten

Samtfussrübling

Holzabbau und Bedeutung (incl. WF, BF, Parasit, Saprophyt)

Weißfäule, parasitisch und saprophytisch an Wurzeln, saprophytisch an Stöcken

Rötende Tramete



I-XII

Rötende Tramete

Lateinischer Name

Daedaleopsis confragosa

Wirte

Birke, Erle, Buche, Weide, Kirsche, anderes Laubholz

Beschreibung

Hutunterseite Lamellenlabyrinth; flach, korkig, konzentrisch gezont; dunkel-braunrot.

Pilzfruchtkörper überdauert Winter.

Besonderheiten

verschiedene Varietäten; sekundäre Hutbildung am Fruchtkörper, überwintert am Holz; Porenschicht färbt sich bei Druck rot

Verwechslungsmöglichkeiten

Eichenwirrling, Birkenblättling

Holzabbau und Bedeutung (incl. WF, BF, Parasit, Saprophyt)

Weißfäule, Saprophyt meist an abgestorbenen Ästen, seltener an lebenden Bäumen vorkommend;

Verkehrssicherheit durch Totäste beeinträchtigt

Kohlenkrustenpilz



I-XII

Kohlenkrusten- oder Rindenkugelpilz

Lateinischer Name

Biscogniauxia nummularia

Wirte

Buche

Beschreibung

Flache kohlefarbige, anfangs rundliche oder scheibchenförmige, dünne Kruste, später zu großen Flächen zusammenfließend

Besonderheiten

Auffällig, besonders auf abgestorbenen Buchen flächig den Stamm überziehend. Tritt nach heißen und trockenen Sommern auf

Verwechslungsmöglichkeiten

Brandkrustenpilz (*Ustulina deusta*).

Kruste beim Brandkrustenpilz ist dicker.

Holzabbau und Bedeutung (incl. WF, BF, Parasit, Saprophyt)

Die Bedeutung als Holzzerstörer ist gering

Dreifarbene Tramete



I-XII

Dreifarbene Tramete

Lateinischer Name

Daedaleopsis confragosa var. *tricolor*

Wirte

Wildkirsche und Buche

Beschreibung

mehrfarbig, vor allem dunkelrot bis braunrot, braune Lamellen

Besonderheiten

keine

Verwechslungsmöglichkeiten

Rötende Tramete, Eichenwirrling

Holzabbau und Bedeutung (incl. WF, BF, Parasit, Saprophyt)

Weißfäule, in der Folge Absterben des Baumes; Wundparasit und Saprophyt; auch an Totästen, abgestorbenen Stämmen und Stümpfen

Fenchel-Tramete



I-XII

Fenchel-Tramete

Lateinischer Name

Gloeophyllum odoratum

Wirte

Fichte, Tanne

Beschreibung

jung gelborange, später braun mit schwarzem Buckel

Besonderheiten

typischer Duft nach Fenchel oder Anis

Verwechslungsmöglichkeiten

andere Trameten

Holzabbau und Bedeutung (incl. WF, BF, Parasit, Saprophyt)

Braunfäule; Schwächeparasit, Saprophyt; Hirnfläche älterer Nadelholz-Stöcke

Kreisförmiger Reibeisenpilz



I-XII

Kreisförmiger Reibeisenpilz

Lateinischer Name

Hyphoderma radula

Wirte

zahlreiche Laubhölzer, häufig Kirschen, seltener Nadelholz

Beschreibung

weiß bis cremefarbene Fruchtkörper, scheibenförmig, meist gehäuft auftretend

Besonderheiten

Zentrum der Scheiben mit dichtstehenden gelben Zähnchen von wenigen mm Länge

Verwechslungsmöglichkeiten

andere Rindenpilze mit Zähnchen

Holzabbau und Bedeutung (incl. WF, BF, Parasit, Saprophyt)

Weißfäule; Saprophyt; noch stehende, abgestorbene Stämme werden besiedelt (Totholzbesiedler)

Schleimrübling

(Buchenschleimrübling, Wurzelnder Schleimrübling)



VI-X

Schleimrübling

(Buchenschleimrübling, Wurzelnder Schleimrübling)

Lateinischer Name

Oudemansiella sp. (*O. mucida*, *O. radicata*)

Wirte

Buche, seltener anderes Laubholz

Beschreibung

Buchenschleimrübling: weißliche Fruchtkörper, Stammbereich
Wurzelnder Schleimrübling: weißliche oder bräunliche Fruchtkörper, Wurzelbereich

Besonderheiten

Erscheinungsbild: sehr auffallend weißlich-helle Fruchtkörper beim Buchenschleimrübling

Verwechslungsmöglichkeiten

keine

Holzabbau und Bedeutung (incl. WF, BF, Parasit, Saprophyt)

Weißfäule; parasitisch an geschwächten Buchen; langsamer Fäulefortschritt; keine besondere Bedrohung

Muschelförmiger Feuerschwamm



I-XII

Muschelförmiger Feuerschwamm

Lateinischer Name

Phellinus conchatus

Wirte

Vor allem an Weide; auch Pappel und selten anderes Laubholz (Hainbuche, Buche, Ulme)

Beschreibung

Mittelbraun-dunkelbraun, bis 4cm vom Holz abstehend; Hüte sind seitlich miteinander verwachsen, hart, korkartig, im Alter Oberfläche radial aufreißend.

Besonderheiten

keine

Verwechslungsmöglichkeiten

andere *Phellinus*-Arten

Holzabbau und Bedeutung (incl. WF, BF, Parasit, Saprophyt)

Weißfäule, Schwächeparasit und Saprophyt, vor allem in Auwäldern an toten Weiden

Hochthronender Schüppling



VIII-XI

Hochthronender Schüppling

Lateinischer Name

Pholiota aurivella

Wirte

Laubholz, vereinzelt Nadelholz

Beschreibung

Büschelige, fellartig glatte, sehr schleimige, goldgelbe Fruchtkörper, mit an der Hutoberfläche zerstreuten Schuppen, (auch Goldfell-Schüppling) zitronenfarben bis rostgelb. Der Stiel ist schwach schuppig.

Besonderheiten

Schmieriger Hut

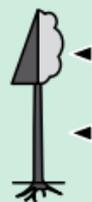
Verwechslungsmöglichkeiten

Sparriger Schüppling - dieser ist jedoch nicht schmierig

Holzabbau und Bedeutung (incl. WF, BF, Parasit, Saprophyt)

Besonders an Wunden oder in Frostrissen vorkommend.

Pappelschüppling



⊙ VIII-XI

Pappelschüppling

Lateinischer Name

Pholiota destruens

Wirte

Pappel

Beschreibung

creme- bis hellbraun, mit lang eingerollt bleibendem Hutrand, Hut und Stil mit weißen, vergänglichen Schuppen.

Besonderheiten

an Schnittflächen von Pappeln oft auftretend

Verwechslungsmöglichkeiten

Hochthronender Schüppling, jedoch kein schmieriger Hut

Holzabbau und Bedeutung (incl. WF, BF, Parasit, Saprophyt)

Weißfäule; an frisch gefällten Stämmen, Parasit an stehenden Pappeln

Zinnoberschwamm



⊙ VII-XII

Zinnoberschwamm

Lateinischer Name

Pycnoporus cinnabarinus

Wirte

Buche, Birke, Eiche, Kirsche, Eberesche und anderes Laubholz

Beschreibung

unregelmäßig harte Fruchtkörper, zinnoberrot

Besonderheiten

leuchtend zinnoberrote Farbe = Unterscheidung zu allen anderen Porlingen; in Holzspalten oftmals rot gefärbte Mycelstränge

Verwechslungsmöglichkeiten

keine

Holzabbau und Bedeutung (incl. WF, BF, Parasit, Saprophyt)

Weißfäule, Saprophyt

Wellige Wurzellorchel



VII-X

Wellige Wurzellorchel

Lateinischer Name

Rhizina undulata

Wirte

Sitkafichte, Schwarzkiefer, Lärche, Fichte, Gemeine Kiefer

Beschreibung

Unauffällige, halbkugelige, kastanien-schwarzbraune, 3-8 cm große und außen mit einem weißen Rand eingefasste Fruchtkörper, die immer am Boden aufliegen

Besonderheiten

nach Waldbrand, weil eine enge Bindung zu Feuerstellen besteht

Verwechslungsmöglichkeiten

keine

Holzabbau und Bedeutung (incl. WF, BF, Parasit, Saprophyt)

Braunfäule, Wurzelparasit; an Kiefern Sämlingen als auch älteren Bäumen, Nadeln verfärben sich bei Befall gelblich; kreisförmige Sterbelücken;

Gegenmaßnahmen: Ausheben von Gräben, um die Ausbreitung des Myzels zu verhindern; Feuerstellen vor allem bei Schwarzkiefer und Sitkafichte vermeiden

Gemeiner Spaltblättling



I-XII

Gemeiner Spaltblättling

Lateinischer Name

Schizophyllum commune

Wirte

Buche, Ahorn, Linde, *Prunus*-Arten

Beschreibung

Ledrig-zäh, weiße bis graue filzig behaarte Oberseite; rötliche „Lamellen“

Besonderheiten

Auftreten nach Sonnenbrandschäden an der Stammrinde glatt-rindiger Baumarten, daher besonders an der Südseite; bei Hitze Aufrollen der „Lamellen“

Verwechslungsmöglichkeiten

Striegelige Tramete

Holzabbau und Bedeutung (incl. WF, BF, Parasit, Saprophyt)

Weißfäule; Saprophyt oder Schwächeparasit

Striegelige Tramete



I-XII

Striegelige Tramete

Lateinischer Name

Trametes hirsuta

Wirte

Buche, Wildkirsche, zahlreiche andere Laubhölzer, selten an Nadelholz

Beschreibung

fächer- und tellerförmige, oftmals dicht übereinander angeordnete dünne Konsolen, Oberseite ist dicht steifhaarig (= striegelig oder wie grober Samt - „Sofapilz“) gezont, beim wachsenden Pilz braune Pigmentablagerungen in den äußeren Zonen

Besonderheiten

keine

Verwechslungsmöglichkeiten

andere Trametenarten; bei der Schmetterlingstramete sind die Fruchtkörper dünnfleischiger; zudem ist bei dieser die Oberseite stark zoniert und meist seidenartig glänzend.

Holzabbau und Bedeutung (incl. WF, BF, Parasit, Saprophyt)

Weißfäule; häufig Saprophyt, selten Parasit; primär früher Besiedler von abgestorbenem Laubholz; einige Trameten-Arten sind Wundparasiten

Schmetterlingstramete



I-XII

© LWL

Schmetterlingstramete

Lateinischer Name

Trametes versicolor

Wirte

Laubholz, selten Nadelholz

Beschreibung

jung mehrfärbig bunte Zonen, teilweise seidig-glänzend, alt zunehmend schwärzlich, sehr variabel; dünn (1-5 mm dick)

Besonderheiten

keine

Verwechslungsmöglichkeiten

andere Trameten-Arten

Holzabbau und Bedeutung (incl. WF, BF, Parasit, Saprophyt)

Weißfäule, Saprophyt und gelegentlich Parasit; Wundparasit, nach Sonnenbrand und auf Kappungstellen; Fäulnis meist auf Wundbereich begrenzt

Anmerkungen/Fachbegriffe für den Fächer:

Pilze werden in diesem Fächer im Reifestadium beschrieben.

Ascomata = Fruchtkörper

Mycel = feines, fadenförmiges Pilzgeflecht

Guttationstropfen = Ausscheidung verdünnter wässriger Lösung

Hymenium = Fruchtschicht der Schlauch- und Ständerpilze

Konsolenpilze = Fruchtkörper, in dem die Sporenbildung stattfindet. Im Jugendstadium hell und knollenförmig.

Moderfäule = entwickelte Form der Weißfäule (ähnelt der Braunfäule) mit hohem Feuchtigkeitsgehalt;

Parasit = Schmarotzer, die von anderen Pflanzen Nahrung beziehen

Rhizomorphe = wurzelähnliche Myzelstränge zum Stofftransport

Rhizomorphe Dauerstadien = Pilzgeflecht, das in die Rinde einwachsen kann

sp. = Gattung

Thylle = Verschluss von Wassertransport-Bahnen

Trama = Fleisch von Pilzfruchtkörpern

Bildnachweis (Indexzahlen)

Stadtbaum.at:	2, 4, 5, 8, 9, 11, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 20, 24, 26, 28, 33, 35, 37, 38, 44, 46
Tomiczek Ch.:	4, 6, 10
Brandstetter M.:	3, 7, 9, 13, 21, 22, 40
Steyrer G.:	6
Cech Th. :	<i>Titelbild</i> , 1, 3, 19, 21, 23, 25, 27, 29, 30, 32, 34, 36, 41, 42, 43, 45
Jancovsky L. :	12, 25
Blaschke M.:	16, 26, 27, 28, 31, 32, 44, 46
Kamke M.:	39
Halmschlager E.:	30, 45

- 46 wichtige schädigende Baumpilze
- in Wäldern, Parkanlagen und Gärten
- für Förster, Baumpfleger, Gärtner, Schüler, Lehrer und an der Natur Interessierte

Wir empfehlen Ihnen, sich in allen relevanten Fragen an das Institut für Waldschutz zu wenden.

© 2009 Bundesforschungs- und Ausbildungszentrum für Wald, Naturgefahren und Landschaft (BFW), Wien - Institut für Waldschutz

Autoren: Brandstetter M., Müller-Riemenschneider K., Tomiczek C.

Layout: Gerald Schnabel

Druck: Die Stadtdrucker GmbH, 1190 Wien

<http://bfw.ac.at/db/bfwcms.web?dok=8220>

Alle Rechte vorbehalten.

ISBN 978-3-902762-39-9

5. Auflage

2015

Bestimmungshilfe